**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 7 (1903-1904)

**Heft:** 10

Artikel: Rosenduft
Autor: Faller, Emil

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-665847

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

grün umsäumten und blumenbesäeten Usern. Seine Einsamkeit war heute belebter als sonst; denn unsere Angehörigen, Bekannten und Freunde waren uns dis hieher entgegengekommen. Angstliche Sorge über den Ausgang unserer Bergfahrt hatte die einen, die Freude am schönen Nachmittage die andern hieher geführt und dis in den hintersten Talgrund gelockt. Schon lange wurde nach uns gespäht, denn man hatte unsere Nücksehr früher erwartet. Die guten Leute dachten eben nicht, wie wohlig wir es uns dei der Tilisunahütte bei einer köftlichen Siesta gemacht hatten. Da krabbelten sie nun an den gähen Hängen herum, um die schönsten Alpenrosen und himmelblauen Gentianen, buntfardige Beilchen, leuchtende Sazifragen und Primeln zu sinden und zum Kranze zu winden. Fröhlich verplauderten wir in der Pension Sulzstuh noch ein Stündschen, dis die tieser stehende Sonne uns an die Heimkehr gemahnte. Solch schöne Tage in der Sommersrische sind immer ein herrliches Denkblatt, das man noch nach Jahren mit Genuß wieder ausschlägt.

## Rosenduft.

Ob auch, im Frühlingsstrahl erglommen, Das Herz schon wieder warm erglüht, Der ganze Zauber, der wird kommen, Erst wenn die holde Rose blüht. Wo blieb der schönen Zeit Uerklärung, Der Lenzessonne Vollbewährung, Wär' nicht dein reizend Bild darin, Dein Duft, o Blumenkönigin?

Beim blossen Duft erwacht mir grüssend Im Winter selbst das Frühlingsglück Und führt, das Alter mir versüssend, Die junge Lust im Geist zurück. Schwand Jugend auch und Lenz von dannen, Der Duft vermag zurückzubannen. Der Rosenduft erschliesst — und wie! — Das Wunderreich der Poesie.

O, lasst nur immer Prosa reden, Wer lieber zankt und sich erbost, Und gönnet mir mein heimlich Eden Mit seinem dichterischen Crost! Ich möcht' nach fernen himmelsräumen Entfliehn mit meinen schönsten Cräumen Und schwelgen, wenn Erinnerung ruft, Dort still in ew'gem Rosenduft.

- Emil faller, Zofingen.

# Jupiter und Saturn.

Mit dem Eintritt des Herbstes steigen am Firmamente wieder die strahlenden Sternbilder, die dem Winterhimmel sein charakteristisches Gepräge geben, empor. Die staubsreiere, reinere Luft der kälteren Jahreszeit bringt es mit sich, daß die einzelnen Sterne glänzender erscheinen, und die tieser unter den Horizont sinkende Sonne vermag nicht mehr die obersten Schichten der Atmosphäre zu erhellen wie in Sommernächten, so daß der Himmel tieser, dunkler, man möchte sagen "unendlicher" erscheint. In diesem Herbst und Winter sind es ganz besonders zwei Sterne, die unser Interesse in Anspruch nehmen: die